

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 96 (2002)
Heft: 7-8

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Spieler, Willy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Reinhild Traitlers «Regeln für das Träumen und Tun» sind zum Abschluss des ersten Ökumenischen Ausbildungskurses Feministische Theologie im Juli 1999 auf Boldern entstanden. Der einjährige Kurs lief zum Thema «Neuer Himmel – Neue Erde – Reichgottesvisionen von Frauen». Der Satz «Es ist möglich» stammt von einer der Referentinnen, Elsa Tamez (Costa Rica). Seite 197

«Eine meiner Rollen ist es, den Menschen Träume zu ermöglichen.» Das sind ungewöhnliche Worte einer aussergewöhnlichen Bundesrätin. Der Redaktor führte mit **Ruth Dreifuss** ein NW-Gespräch über den Sozialstaat, über Notwendigkeit und Gefahr politischer Utopien, auch über Religion und Ethik. Auf die Frage, was ihr Kraft gibt, den Angriffen auf den Sozialstaat zu trotzen, nennt sie «eine schöne Mischung von Liebe, Wut und Gesundheit». Seite 198

Die beiden nächsten Texte befassen sich mit dem drohenden Sozialabbau im Gesundheitswesen. Der Sozialethiker **Helmut Kaiser** sieht in der Rationierung medizinisch und pflegerisch notwendiger Leistungen für Betagte eine klare Verletzung der Menschenwürde. Seite 207

Der SP-Nationalrat und Chefarzt am Spital Interlaken **Paul Günter** verwahrt sich ebenfalls gegen ein Zweiklassen-System im Gesundheitswesen und wartet mit einer Realsatire über die Verteuerung des Gesundheitswesens «durch die vielen Sparanstrengungen» auf. Seite 213

Das «**Zeichen der Zeit**» stellt zu unserer Sozialstaatsdiskussion die sozialetische Zwischenfrage, was eigentlich «soziale Gerechtigkeit» sei. Seite 219

Verarbeitung der Vergangenheit ist in den beiden nächsten Texten angesagt. **Paul Rechsteiner** setzt die im letzten Heft begonnene Diskussion über den Bericht der «Unabhängigen Expertenkommission Schweiz – Zweiter Weltkrieg» fort, würdigt ihn als «entscheidende Wende» und als «Demokratisierungsschub» in der «geschichtspolitischen Auseinandersetzung». Seite 223

Vreni Schneider berichtet darüber, wie eine andere Vergangenheit die Grossbanken einholt. Und wie diese am 17. Juni eine unappetitliche Gefolgschaft für sich demonstrieren liessen, um von ihrer Verstrickung mit dem südafrikanischen Apartheidregime abzulenken. Seite 230

Eine weitere Realsatire über NPM lesen wir in der Kolumne von **Annette Hug**. Seite 235

«Es ist möglich», eine «andere Welt», eine der «sozialen Gerechtigkeit» zu errichten – dazu wollen uns die von **Hans Steiger** besprochenen Zeitschriften und Bücher ermutigen. Seite 237